

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Eintrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 36 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Eintrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
3 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 157.

Welzheim, Samstag den 10. Oktober 1874.

1874.

Bestellungen auf den Boten vom Welzheimer Wald für das vierte Quartal werden fortwährend von den Postämtern, Postboten und von der Redaktion angenommen.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Okt. Von den 4 Statuen, mit denen die Aula des Polytechnikums geschmückt werden soll, ist jede bei einem andern Bildhauer bestellt worden. Die erste, Goethe vorstellend, ist im Auftrag Jh. M. der Königin von Bildhauer P. Müller hier schon vor längerer Zeit vollendet worden; dieselbe darf insbesondere in Bezug auf Gewandung als eine sehr gelungene Arbeit bezeichnet werden. — Für die Herstellung einer neuen Gasanstalt für Stuttgart sind die Vorbereitungen bereits im Gange. Die neue Anstalt kommt, wie bekannt, an den Fuß von Gaisburg zu stehen. Die Röhrenleitung über Berg, Stuttgart und Heslach geführt, erhält im Hauptstrang, ohne alle Verzweigungen, eine Länge von etwa 1 deutschen Meile. Die Legung dieser Leitung im Stöckach ist bereits in Ausführung begriffen. Die gewaltigen Röhren sind in großen Gruppen der unteren Neckarstraße entlang bereit gelegt.

— Am 10. d. M. bekommen wir eine Sonnenfinsterniß zu sehen. Sie ist eine ringförmige, die jedoch als solche nur in einer beschränkten Zone von Ostibirien, für unsere Gegenden aber nur als eine theilweise sichtbar sein wird. Dieselbe beginnt für uns um 9 Uhr 36 Min. Morgens, erreicht ihren höchsten Grad um 10 Uhr 46 Min. und endet um 11 Uhr 58 Min. Die Größe der Finsterniß beträgt 0,346, den Durchmesser der Sonne zu 1 angenommen.

Splingen. (Die hohen Obstpreise.) Die allgemein gehegte Hoffnung auf ein Sinken der Obstpreise hat sich in hiesiger Gegend so wenig, als anderswo bewährt. Die Preise stiegen von Freitag d. 25. Sept. bis den darauf folgenden Sonntag rasch von 2 fl. 36 kr. (Mostobst) auf 3 fl. pr. Ctr. oder 5 fl. pr. Ead. Dieser Preis erhielt sich einige Tage lang mit Stetigkeit, ging aber der fortwährend starken Anträge wegen nochmals um ein paar Sechser in die Höhe. Der Grund liegt in der Bevorzugung des diesjährigen Mostes gegenüber dem Bier oder — wie die Leute sagen — den Bieren. Ueberall wurden alte Fässer wieder aus dem dunklen Kellerverließ hervorgeholt und wieder in Amt und Ehren eingesetzt. In der That haben hier einige Schenken bereits den Bierschank (vielleicht bloß auf kürzere Zeit) ganz aufgegeben um sich exclusive mit Obstwirtschaft zu befassen. Was das viele Röhmen des Obstes von den Splinger Bergen betrifft, so muß bei einem unparteiischen Vergleich denn noch zugestanden werden, daß dieses Jahr das Simri 6—7 kr. mehr Werth hatte, als sonst wo gewachsen. — Das an Eigenthümlichkeiten so reiche 7ager Jahr hat noch in seinen Herbstprodukten eine besondere Erscheinung aufzuweisen: Auf dem „Marktplatz“ zwischen der Stadtkirche und dem „wilden Mann“ sieht man einige junge Kastanienbäume in frischem Blätter-, einer sogar im Blüthenschmuck dastehen. Dieses — in der Botanik als zweiter Safttrieb, oder Johannestrieb bekannte Phänomen tritt sonst gewöhnlich in heißeren Spätsommern nach etwas kühleren Vorjahren ein. Im heurigen Jahre waren die fraglichen Bäume schon

Mitte des Juli zc. fast entblättert und haben nun im Monat Okt. einen zweiten Vegetations-Anlauf genommen, um dessen Schmuck sie voraussichtlich bald der unerbitterliche Herbstfrost bringen wird.

Seilbrom, 7. Okt. Gestern fand man in einer hiesigen Papierfabrik unter zur Verwendung kommenden Lumpen eine bis zur Mumie ausgetrocknete Kindsleiche, welche ihrem Aussehen nach wohl schon vor längerer Zeit hier versteckt worden zu sein scheint.

Vom obern Zabertthal. Zur Warnung mag folgender schauerhafte Fall dienen: In voriger Woche fiel ein 50jähriger Mann, welcher in einem Weinberge mit Aepfelbrechen beschäftigt war, berggestalt in einen unten steckenden Pfahl, daß ihm derselbe neben dem Aftler ca. 10 Ctm. tief in die Weichteile einbrang, von dort den Mastdarm schräg durchbohrte und noch weiter in die Bauchhöhle vordrang. Nach 30 Stunden wurde der Unglückliche durch den Tod von seinen Leiden erlöst. Wären die Pfähle zuvor ausgezogen worden so wäre der Mann wohl mit einer geringen Verletzung davon gekommen.

Rottweil, 7. Okt. Aus Veranlassung der Anlage der neuen Rottweiler-Balinger Straße wurde dieser Tage in einem Baumgute unweit der hiesigen Stadt eine Ausgrabung vorgenommen und hierbei unter der Erdoberfläche in der Nähe eines die Umfriedigung des Baumgartens bildenden Hags aus Weißdorn und Fliederbüschen ein menschliches Skelett aufgefunden, welches dort nur ziemlich oberflächlich unter der Erde und ohne Sarg u. dgl. dazug. lag, so daß man wohl zu der Annahme berechtigt ist, es liege hier die Verübung eines Verbrechens vor. Das 5 Fuß große Gerippe ist das einer jungen weiblichen Person und dürfte 50 Jahre lang an besagter Stelle eingescharrt sein.

Biberach, 5. Okt. Gestern Abend kurz nach 8 Uhr röthete sich der Himmel auf Schrecken erregende Weise gegen Südost. Die Richtung und Höhe des Feuers ließ wieder einen großen Brand im Oberamt Waldsee vermuthen. Heute erfahren wir, daß in Wolpertshaus zwei Bauernhöfe mit Zubehör und dem reichen Erntesegen ein Raub der Flammen geworden sind. — Am gleichen Abend fand ein Schlosser K. von hier seinen freiwillig gesuchten Tod auf dem Schienengeseisse bei Niederbiegen. Die Maschine hatte in schräger Linie den ganzen Körper getheilt. Eheliche Zwürnisse haben den Mann auf Abwege und zum Selbstmord getrieben. — Ebenso macht ein hier vor etwa 14 Tagen erfolgter Durchgang eines Reisenden viel vor sich reden. Derselbe, in einem größeren Goldwaarengeschäfte angestellt, hatte um 1700 fl. Waaren zum Verkauf erhalten und sich damit flüchtig gemacht. Das Cannstatter Volksfest muß sehr anziehend auf ihn gewirkt haben; denn die Spur ließ sich bis dorthin gut verfolgen. In Stuttgart hat sich der Flüchtige in 4 verschiedenen Peltzhäusern noch Geld zur Weiterreise zu verschaffen gewußt und scheint auf ziemlichem Umwegen nach der Schweiz entkommen zu sein.

Schwurgericht Ellwangen. Die Verurtheilungen begannen am 28. Sept. unter Vorsitz des O. J. M. v. Heiglin mit der Anklage gegen den 27 Jahre alten Jos. Debstetter von Schwenningen, die ihm vorwirft, er habe am 12. Juli l. J. Abends nach eingetretener Nacht, hinter dem Wirthshaus zu Schwenningen den Moys Kucher einen künftigen jungen Mann von Hinterleuzenberg durch einen Schlag mit einem Spalter an den Kopf mißhandelt, und hiedurch den sofort eingetretenen Tod desselben verursacht. Kucher war an jene Abend im Wirthshaus betrunken, hatte mit einem ge-

wissen Stocker eine unbedeutende Kauferei und hierauf sich in den Garten gelegt, wo ihn ein Dritter traf. Stocker entfernte sich hierauf mit Dohstetter, der bei den vorangegangenen Streit unbetheiligt war, aus der Wohnung und trafen den Kucher auf einem Haufen Streuäste an. Dohstetter, der als streifüchtig präbiziert ist, gab nun den folgenden Vorgang kurz so an. „Er habe den Kucher, der ein Kamerad von ihm sei und mit dem er keinen Streit gehabt, aufgefordert wieder herein zu gehen, mit den Worten: er komme, sei er vor ihm gestanden. Stocker habe ihm gesagt: steck ihm Eins, wenn er nicht hereingeht, da er selbst angetrunken gewesen, habe er einen Spalter aufgehoben und dem Kucher Eins gegeben, ohne stark zu schlagen. Der Streich sei gegen Kopf und Achsel gerichtet gewesen, er wisse nicht, ob er getroffen, Kucher sei aber, ohne ein Wort, zu Boden gefallen. Als er nach $\frac{1}{4}$ Stunde nach Kucher gesehen und an ihm geschüttelt, habe er sich nicht geregt. Er habe geglaubt, Kucher schlafe im Hausch.“ Kucher war todt und das ärztliche Gutachten konstatierte, daß eine Gehirnerschütterung die einzige Ursache des Todes sei. Die Geschworenen sprachen ein schuldig aus, verneinten mildernde Umstände und der Schwurgerichtshof verurtheilte den J. Dohstetter wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg, (§ 226 St.G.B.) zu 3 Jahren 6 Mon. Gefängniß.

Mün. (Schwurgericht.) Am 3. Okt. bildete das Vergehen der Verleumdung des Kaisers den Gegenstand der Anklage. Am 17. April l. J. wurde in dem Hause einer gewissen Johanne Seibert in Kirchh. im u. T. vor 12 bis 15 hierzu eingeladenen Personen ein Vortrag gehalten, in welchem unter Bezugnahme auf Stellen aus der Offenbarung Johannis und aus den Propheten Es. Majestät der Kaiser als der Antichrist, als das Thier mit den 7 Köpfen und 10 Hörnern, als ein Räuber bezeichnet und derselbe überdem meineidig genannt wurde. Ferner wurde angekündigt: die Franzosen werden im Verein mit Rußland in nächster Zeit über Deutschland herfallen, der Kaiser werde zu Grunde gehen und mit ihm alle, die zu ihm halten. Die Kunde von diesem Vortrag drang rasch und nach in weitere Kreise und kam auch zu Ohren der Behörden. Die hierauf angestellten Nachforschungen ergaben, daß sich in Stuttgart eine Gesellschaft von Leuten befindet, deren Haupt ein früherer Schreiner namens Janzer ist, und welche sich ein Geschäft daraus macht, auf solche Art unter dem Deckmantel der Religion über Kaiser und Reich loszuziehen, sowie daß einer der „Jünger“ Janzer's Ludwig Krautter von Großheppach, von Profession ein Pflasterer, den fraglichen Vortrag gehalten habe, welcher ihn nun auf die Bank der Angeklagten geführt hat. Krautter bestreitet im Wesentlichen nicht, daß er sich in der erwähnten Weise über den Kaiser ausgelassen habe und will sich nur des Ausdrucks „meineidig“ nicht erinnern. Er will aber damit seine ihm von Gott gewordene Mission, den Leuten die Bibel auszulegen, erfüllt haben. Der Herr habe ihm aufgetragen, dies zu thun und auf seinen Befehl lasse er seit vorigem Jahre die Arbeit liegen und lebe der Erklärung der heiligen Schrift. Er will bis jetzt von seinem erparten Vermögen gelebt haben, von einem solchen ist jedoch niemand etwas bekannt und die angestellten Nachforschungen lassen vielmehr vermuthen, daß diese sogenannten Jünger sammt ihrem Haupte von dem Leben, was sie durch wohlhabende Anhänger und besonders Anhängerinnen erhalten. Die Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten wurde durch den auf Antrag der Vertheidigung zugezogenen Gerichtsarzt konstatiert und demgemäß auch ein auf „Schuldig“ lautender Wahrspruch von den Geschworenen abgegeben. Auf Grund desselben erfolgte die Verurtheilung Krautters zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten. Wie anstehend übrigens diese Agitation trotz ihrer Abgeschmacktheit und Sinnlosigkeit wirkt, zeigte das fanatische Benehmen von ein paar Anhängern, welche als Zeugen mit der Bibel in der Hand auftraten und von der Abhaltung predigtähnlicher Vorträge im Sinne des Angeklagten im Gerichtssaale selbst nur durch wiederholtes Einschreiten des Vorsitzenden abgehalten werden konnten.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Okt. Die Rathskammer des Stadtgerichts lehnte das Gesuch des Grafen Arnim auf Entlassung aus der Haft ab.

Berlin, 7. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, anderweitige Meldungen von Blättern berichtend: Bei dem gegen den Grafen Arnim schwebenden Gerichtsverfahren handle es sich nicht um Briefe, sondern um amtliche Actenstücke, deren Zahl ursprünglich etwa hundert betrug, von welchem ein Theil zurückgegeben ist. Ob übrigens außer der Angelegenheit der verschwundenen Docu-

mente nicht noch andere Punkte gegen den Grafen Arnim vorliegen, entziehe sich für jetzt der öffentlichen Besprechung.

— Nach authentischer Mittheilung wurden bei dem am 5. d. M. in Wasungen stattgehabten Brande 7 Wohnhäuser mit Scheunen und Nebengebäuden zerstört. Von Interesse ist es, zu vernehmen, daß der Brand denselben Stadttheil betroffen hat, welcher vor 20 Jahren abgebrannt und hiernach wieder neu aufgebaut worden ist.

Feldkirch, 3. Okt. Das hiesige Schwur-Gericht hat nach zweitägiger geheimer Verhandlung den Volksschullehrer Knapp von Bolgenach (Bregenzer Wald) wegen Verbrechens grober Unsitlichkeit, begangen an sechs- bis zwölfjährigen Schulmädchen, zu neun Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Knapp's Bruder, gleichfalls Lehrer und an dem Verbrechen theilhaftig, hatte Selbstjustiz geübt und sich erhängt. Vor dem Richter gerirte sich Knapp als politischer Märtyrer.

Straßburg, 6. Okt. Das gestern gemeldete Verbrechen in der hiesigen Böhrenmühle enthüllt in seinen jetzt vollends bekannt gewordenen Einzelheiten einen wahren Abgrund von Rohheit und Gefühllosigkeit Seitens der Verbrecher, als welche bis jetzt drei Mühlenarbeiter verhaftet wurden. Durch bewußtes Lügner der geschehenen That scheinen noch andere Individuen stark gravirt zu sein. Das Verbrechen selbst geschah Samstag Abends, und war die Todesart des erst 12 Jahre alten Mädchens jedenfalls die des Ermürgens. Die Leiche wurde sobann in einer gegen den Fluß gelegenen Dachkammer in der Nähe eines Fensters flüchtig verborgen, um sie während der Nacht mutmaßlich in die Ill zu werfen. Die an der Mühle auf und ab patriotisirenden Polizisten, sowie die Verhaftung des wahrscheinlichen Hauptschuldigen vereitelten jene Absicht, und so wurde, als man Montag Morgens endlich zur genauen Visitation aller Räume der Mühle schritt, die Leiche aufgefunden. Die Beerdigung des unschuldigen Opfers viehischer Gelüste findet morgen statt, und wird ohne Zweifel eine außerordentliche Theilnehmung der tiefentristeten Bevölkerung herbeiführen.

Aus dem Unterelsaß, 4. Okt. In Wall bei Pfaffenhofen an der Moder explodirte heute früh der Dampfkessel einer Holzschuhfabrik, wodurch vier Personen und außerdem der Fabrikbesitzer Hr. Lemaitre getödtet wurden. Lemaitre war Bürgermeister und Kreisrath. Die betreffende Fabrik ist zerstört und 500 Arbeiterfamilien bis auf weiteres brodblos.

Ausland.

Oesterreich. Lemberg, 5. Okt. Die Stadt Gorlice in Galizien ist gestern gänzlich niedergebrannt. Viertausend Familien sind obdachlos. Der Schaden beträgt mehr als eine Million.

— Ueber den Brand von Gorlice bringt die Lemberger Gaz. Dworska noch folgende Mittheilung: „Samstag 3 Uhr Nachmittags brach das Feuer mit solcher Vehemenz und bei so ungünstigem Winde aus, daß auch jede Rettung vergeblich war. Die Stadt brannte zum großen Theile nieder. Gegehr 300 Häuser wurden ein Raub der Flammen, darunter die Bezirkshauptmannschaft, das Bezirksgericht sammt allen Acten und die Registratur, die Kirche, das Rathhaus, das Post- und Telegraphengebäude. Gerettet wurde nur das Steueramt und deren Kassen, die in einem gewölbten Raume untergebracht waren. Der Schaden beträgt gegen eine halbe Million. Auch sechs Menschenleben sind bisher zu beklagen.“

Wien, 6. Okt. Der Mörder des Uhrmachers Hackl in Znaim ist bereits beigebracht. Er heißt Reim, war früher Kaufmann in Wien und ist erst 23 Jahre alt. Den Tag nach seiner Verhaftung wurde in seiner Wohnung Hausdurchsuchung vorgenommen und daselbst 101 Stück Uhren, 5 goldene Ketten und sonstige werthvolle, dem Ermordeten gehörige Gegenstände gefunden. Als der Raubmörder in Znaim eingebracht wurde, standen Hunderte von Menschen am Bahnhofe, die ihn gelyncht hätten, wenn ihn die Gendarmerie nicht geschickt hätte.

Urad, 5. Okt. Morgen wird hier der 25. Jahrestag der Hinrichtung der 13 Generale, welche auf Haynau's Befehl den Tod am Galgen erlitten, feierlich begangen.

Zürich, 5. Okt. Die ganze Schweiz erfreut sich gegenwärtig an dem geeigneten Herbst. Wein, Obst, Kartoffeln gibt es in Hülle und Fülle und von ausgezeichnete Qualität. Auch die Preise sind gut, d. h. für Käufer und Verkäufer mäßig. Den Wein zahlt man mit 50—100 Fr. per Saum oder 150 Liter, den Obstmost mit 10—20 Fr., den Zentner Mostobst mit 3—3 $\frac{1}{2}$ Fr. Tafelobst mit

4—5 Fr., Kartoffeln mit 3—4 Fr. Da läßt sich auch wieder leben, besonders da auch das Fleisch auf 50—60 Cent., die Milch auf 20—25 Cent. gesunken ist. Aus Württemberg und Bayern sind viele Obsthändler zum Ankauf in die Schweiz gekommen und treiben die Preise ziemlich hinauf.

Madrid, 7. Okt. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge setzte Don Carlos vorgestern den General Dorregaray ab, worüber unter den Carlisten große Unzufriedenheit herrscht. — Die Carlisten haben 30 Bataillone und 15 Geschütze bei Laguardia concentrirt.

Sendaye, 7. Okt. Cuartel Real (das offizielle Organ des Präidenten) bestätigt, daß Don Carlos sich wohl befindet und an der Spitze seiner Armee steht. Derselbe hat dem General Dorregaray zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub bewilligt.

Rom, 7. Okt. Der französische Kriegsdampfer Orinotto ist in Bereitschaft, um 6 Uhr abzufahren. Die Bemannung erhielt den Befehl, alle ihre Angelegenheiten auf dem Lande zu ordnen. Dieselbe erhält nicht mehr die Erlaubnis, nach Rom zu gehen.

New-York, 7. Okt. Offiziellen Mittheilungen zufolge sind die Weißen in Alabama entschlossen, die Neger an der Abstimmung zu verhindern, außer wenn sie den Weisungen der „Weißen Liga“ gemäß stimmen wollen. Bewaffnete Weiße durchziehen das Land und schüchtern die Neger ein.

Asien. Die Nachrichten über die Haltung, welche die beiden ostasiatischen Mächte in dem Formosa-Konflikt einnehmen, lauten widersprechend. Während in einer Shanghaier Korrespondenz der Times eine sehr versöhnliche Haltung der japanischen Regierung angezeigt und zugleich die Aussicht auf baldige Erledigung des Streit-handels eröffnet wurde, lauten die um einen halben Monat jüngeren Berichte (vom 25. Aug.) der in Hongkong erscheinenden China Mail keineswegs so beruhigend. Nach der Meldung des Korrespondenten dieses Blattes auf Formosa sollen die Japaner entschlossen sein, die Insel nicht zu räumen, falls ihnen nicht eine Entschädigungssumme ausbezahlt werde. Derselben Quelle entnehmen wir folgende Mittheilungen über Rüstungen der Chinesen: Die Chinesen organisiren rasch Verstärkungen für Formosa. Ein großes Kontingent wird in Bereitschaft gehalten, um in Ningpo eingeschifft zu werden. In sämtlichen Häfen kaufen die Behörden alle Waffen und Kriegsmunition auf. In Shanghai ist der Preis von Gewehren um nahezu 200 Proz. gestiegen. Die Japaner, beunruhigt durch die kriegerischen Vorbereitungen China's beabsichtigen, wie es heißt, 400,000 Mann mit Zündnadelgewehren zu bewaffnen. Die Letzteren arguiren den großen Kriegsvorbereitungen der Chinesen, die Absicht derselben, die Luchow-Inseln zu besetzen. — Es verlautet, daß das schon seit längerer Zeit schwebende Projekt einer internationalen Ausstellung in China sich nach und nach zu verwirklichen beginne. Bereits ist in Shanghai ein Komitee eingesetzt, welches die Vorbereitungen zu erledigen hat, an dessen Spitze der dortige englische Konsul steht. Das Komitee will sämtliche Transportkosten tragen.

Verschiedenes.

— Die „Leipz. Nachr.“ schreiben: „Durch freundliche Vermittelung erhalten wir Kenntniß von einem heiteren Actenstück, dessen mysteriöser Inhalt an die bekannten räthselhaften Inschriften erinnern, denen man öfters in den Flieg. Blättern begegnet. Von einem Ortsrichter in der Nähe Leipzigs wird nämlich folgende buchstäblich wiedergegebene amtliche Bescheinigung ausgestellt:

Agad des Thiere das der Chand Darm N. N.

3fache Bunden eingebracht hat.

Die Lösung dieses merkwürdigen orthographischen und stylistischen Räthfels wird nun zwar der scharfsinnige Leser ohne große Mühe finden, doch sei dieselbe der Vervollständigung wegen gleich mit beigelegt. Der weise Dorf-Solon wollte einfach sagen:

„Ich attestire, daß der Gendarm N. N.

3 Bagabunden eingebracht hat.“

Traurig an der spaßhaften Geschichte ist nur, daß dieselbe im Jahre 1874 passirt ist.“

— Nach Stephan's Berechnungen werden auf der Erde jährlich etwa 3300 Millionen Briefe mit der Post expedirt, also täglich 9 $\frac{1}{2}$ Millionen oder in jeder Sekunde 100 Stück.

Weinpreiszettel.

Besigheim. Bönningheim, 7. Okt. Allgemeine Lese begonnen. Quantität schlägt vor. Schwarzes Gewächs größtentheils verkauft zu 70—75 fl. pr. E. Weißes und gemischtes Gewächs noch kein Kauf. Quantum ca. 2000 E.

Eslingen, 6. Okt. Nach einem gestern aus dem Elsaß hier eingetroffenen Telegramm ist in einem der renommirtesten Weinorte weißer Wein per 3 hl. oder 1 württ. Eimer zu 22 fl. 24 kr., weißer Wein aus den besten Lagen zu 25 fl. 12 kr.—28 fl., Rothwein zu 28—35 fl. zu haben. Die Fracht kommt loco Eslingen auf ca. 4 fl. per Eimer zu stehen.

Brackenheim. Haberschatz, 7. Okt. Gem. Gewächs einige Käufe zu 68 und 70 fl., schwarz Gewächs 72 und 75 fl. pr. E. Borr. 1000 Hekt. Gewicht von gemischt St. Laurent und Portugieser am 25. Sept. 83 Gr., von gem. Gewächs am 29. Sept. 88 Gr. — Kleebronn 7. Okt. Das gemischte Gewächs fällt sowohl in Qualität als in Quantität viel besser aus als man glaubte. Verkauft 906 Hekt. zu 18 fl. 20 kr. bis 20 fl. 40 kr. (die meisten Käufe zu 18 fl. 40 kr. und 19 fl. pr. Hekt.) Noch feil ist 4000 Hekt.

Maulbronn. Sternfels 7. Okt. Einige Käufe zu 60 fl.
Weinsberg. Eberstadt mit Lennach und Buchhorn 6. Okt. Preise 60—80 fl. pr. E.

Stadt Heilbronn, 7. Okt. Die Preise bei heute erstmals gehaltenen Traubenmärkte stellten sich per Pfd. auf 5 kr. und wurde das ganze zu Markt gebrachte Quantum rasch verkauft.

Obstpreiszettel.

Winnenden, 5. Okt. Die Obsternte war heuer an Äpfeln eine reichliche, die Qualität vorzüglich. Da indessen die Fässer alle leer waren, beanspruchte der eigene Bedarf den größten Theil der Ernte. Die Preise für Mostobst (fast lauter Quitten) waren, mit immer steigender Tendenz, 2 fl. 51 kr. bis 3 fl. 24 kr. der Ztr., für gebrochenes Obst 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 48 kr. das Simri. Von letzterem dürfte schöner Vorrath hier sein.

Hopfenpreiszettel.

Neutlingen, 6. Okt. Immer noch die Stille im Hopfenhandel, obgleich hier noch mehrere hundert Ztr. Primawaare, best getrocknet und sackbar, feil sind. Einzelne Händler sprachen von 100 fl. pr. Ztr. Heute kaufte ein hiesiger Bierbrauer einem Hopfenproduzenten seinen Ernteertrag pr. Ztr. zu 97 fl. ab, nachdem er demselben vor 14 Tagen 135 fl. pr. Ztr. geboten, aber nicht erhalten hatte, weil der Signer 140 fl. verlangte. „Der Hopf ist ein Tropf“ heißt's in dem Hopfenlied.

Räthsel.

In das Herz des größten Weltbezwingers
Sehe Du hinein,
Und der größte Leidensüberwinder
Wird bezeichnet sein.

Auflösung der Charade in Nr. 156:
Spizbube.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Großheppach
im Remsthal.

Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier
am
Montag den 12. Oktober.

Der Wein-Ertrag ist zu 400 Eimer =
1,200 Hektoliter geschätzt und die Qualität
wird eine vorzügliche.

Probewägungen des Weinmostes haben
von 87 bis 98 Grade ergeben. Kaufs-
liebhaber sind bestens eingeladen.

Den 7. Okt. 1874.

Schultheißenamt.
R o c h.

Sch n a i t h im Remsthal.

Weinlese.

Diese beginnt hier nächsten

Montag den 12. d. M.

und kann andern Tags Weinmost gefast
werden.

Bei dem herrlichen Stand der Trauben
ist ein sehr guter Wein zu erwarten.

Zu zahlreichem Besuch ladet Weinkäufer
freundlich ein

Den 7. Okt. 1874.

Schultheiß Weinland.



Zwei neue eichene
Fässer

jedes zwei Eimer haltend, hat
zu verkaufen.

Küblermeister Jung
in Mettelbach,
Gemeinde Kirchkiruberg.

Neue Agenturen

werden für ein überall gangbares respec-
tables Geschäft gesucht. Dasselbe be-
darf keiner besonderen kaufmännischen
Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft
leicht zu führen und wirkt sehr gute
Provision ab. Offerte sind in der Exped.
d. Bl. unter den Buchstaben J. K. Z.
schleunigst abzugeben.

W e l z h e i m.

Ausgezeichneten neuen Wein
hat im Ausschank

Elias Greiner.

O s c h w e n d.

2 Farren



im Alter von 1 1/2 und 5/4 J.,
2 ächte Waacht, gut im Sprung,
hat zu verkaufen

Gottfried Bohn.

M u r r h a r d t.

Neue Bettfedern

in verschiedenen Sorten hält stets billigst auf
Lager

August Seeger.



Die
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,
Weberei & Zwirnerei Schreckheim
bei Ulm



ist mit den neuesten unschadhaftesten für jede Sorte
Silberne Medaille. Flachs, Hanf und Abwerg passenden Maschinen Ulm a. Donau 1871
versehen, und liefert alle 14 Tage garantiert vorzüglichstes Gespinnst ab, wes-
halb wir zur besten Beforgung gerne bereit sind.

Die Fabriks-Agenten:

S. Hohly Welzheim.	M. Burr Gmünd.
Frz. Schierle Herlikofen.	Müller Buchbinder Alfdorf.
G. Schaufler Althütte.	F. Saccoz jun. Comburg.
G. F. Rode Murr.	J. Knödler Lorch.

Schorndorf.

Ich erlaube mir meine goldene und silberne Cylinder- und
Ankeruhren, als Remontoir (am Bügel
aufzuziehen), Gewicht- und Zugfeder-
Uhren, Standuhren, Geh- & Stunden-
Schlag-Regulateure mit 1—2jähr.
Garantie, Talmi-Ketten und Schlüssel
in schönster Facon, sowie vergoldete Ketten



bestens zu empfehlen.

Zugleich bringe ich meine Brillen in Stahl, Silber und
Gold, dergleichen Patentbrillen etc., Thermometer, Barometer,
Branntwein-, Bier-, Laugen-, Milch-, Wein- und Wasser-
waagen, Fadenzähler, Fernröhren und sonst noch viele optische
Gegenstände in gefällige Erinnerung.

Reparaturen werden bestens besorgt.

Louis Müller,
Uhrmacher.

M u r r h a r d t.

Zuch und Buxfin

empfehl billigt

Friedrich Horn.

Die Wormser Akademie

der

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am
1. November. — Programme und Auskunft ertheilt gerne

W o r m s a. Rh.

Der Director:

Dr. Schneider.

Geld-Sorten vom 8. Oktober 1874.
Imperials fl. 9. 48—50.
20-Francs „ 9. 30—31.

Sovereigns „ 11. 56—58
Holl. fl. 10 „ 9 48—50.
Pisioten „ 9. 40—42.